



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Genossinnen und Genossen,

ganz entsprechend der Volksweisheit: „Der Februar ist sozusagen, reich an Narren, arm an Tagen!“, durfte ich in diesem Monat bereits einige Faschings- und Prunksitzungen erleben. Von der Vielfalt der Darbietungen, die die Vereine Jahr für Jahr auf die Beine stellen, bin ich begeistert. Wahrscheinlich tut es uns allen gut, mit dieser althergebrachten Tradition nicht nur den Winter, sondern auch „manch böse Geister“ auszutreiben.

In den vergangenen Wochen kreiste die Presseberichterstattung um die sogenannte Edathy–Affäre und den in diesem Zusammenhang bedauerlichen Rücktritt von Bundeslandwirtschaftsminister Hans-Peter Friedrich. Über das Verhalten des ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Edathy bin ich, wie unser Parteivorsitzender Sigmar Gabriel „unabhängig von der strafrechtlichen Relevanz ... entsetzt und fassungslos ...“ Unser SPD-Fraktionsvorsitzender Thomas Oppermann hat in seiner Erklärung, die mit Minister Friedrich abgesprochen war, offengelegt, wer wann was wusste und er hat auch im Innenausschuss für Transparenz gesorgt. Alles Weitere sowie die abschließende rechtliche Bewertung liegen bei Polizei und Justiz.

Viel ist deshalb über eine Koalitionskrise spekuliert worden. Doch mein Eindruck bei der täglichen parlamentarischen Arbeit war ein anderer, wie auch die vielen Entscheidungen zeigen, die wir in der Koalition in den zurückliegenden Wochen getroffen haben.

Sigmar Gabriel hat den **Jahreswirtschaftsbericht** mit all seinen Risiken und Herausforderungen vorgestellt. Im Gegensatz zu früheren Berichten aus der Zeit der schwarz-gelben Koalition, in denen es vorrangig um Wettbewerb und Flexibilisierung ging, schlussfolgert Gabriels Bericht, dass auf Basis der guten wirtschaftlichen Entwicklung neue Impulse für **Investitionen, Innovationen und Gerechtigkeit** erfolgen müssen. Es gehe nicht darum, nur einzelne Bereiche, sondern die ganze Gesellschaft im Blick zu haben. Dazu gehörten neben einem fairen Wettbewerb auch soziale und ökologische Rahmenbedingungen: „Das sind keine Gegensätze, sondern Prinzipien“, die das Zusammenleben angenehmer machten, so Gabriel.

Dr. Dorothee Schlegel, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Paul-Löbe-Haus 5.133
Tel.: 030 227 74846
Fax: 030 227 76845
Email:
dorothee.schlegel@bundestag.de
Johannes Gamer
Silke Pachal

Wahlkreisbüro
Neckar-Odenwald
Badgasse 3
74821 Mosbach
Tel.: 06261 937 32 22
Fax: 06261 937 32 23
E-Mail:
dorothee.schlegel.ma05@bundestag.de
Ralph Hornung
Naile Sulejmani
Frank Heuss

Wahlkreisbüro
Main-Tauber
Marienstr. 1
97922 Lauda-Königshofen
Tel.: 09343 589 68 16
Fax: 09343 589 13 48
E-Mail:
dorothee.schlegel.ma04@bundestag.de
Renate Gaul

BERLINER NOTIZEN

von

Dr. Dorothee Schlegel

Mitglied des Deutschen Bundestages

Eine Erhöhung der **Abgeordnetenentschädigung** wird regelmäßig heftig und sehr emotional diskutiert. Dazu trägt bei, dass diese Entscheidung jeweils von den Abgeordneten selbst getroffen werden musste. Insofern begrüße ich es, dass wir hier einen **Systemwechsel** vornehmen. Wir folgen dabei den Vorschlägen einer unabhängigen Expertenkommission. Sie hat empfohlen, die Abgeordnetenentschädigung an die Besoldung von Richtern der obersten Bundesgerichte anzupassen. Mit dieser Orientierungsgröße erhalten Abgeordnete eine Entschädigung **wie Landräte und Bürgermeister mittelgroßer Städte**. Zwar ist dies schon seit 1995 gesetzlich so festgelegt, wurde aber bisher nie umgesetzt – auch eine Besonderheit, da auf allen anderen politischen Feldern doch peinlich genau darauf geachtet wird, dass höchstrichterliche Urteile zügig umgesetzt werden. Nun wird ab 1. Juli 2016 das **System grundsätzlich geändert**. Dann orientiert sich die Abgeordnetenentschädigung an dem jährlichen Nominallohnindex des Statistischen Bundesamtes. Dieses Verfahren muss der Deutsche Bundestag jeweils zu Beginn einer Wahlperiode durch Beschluss bestätigen. Die Abgeordnetendiäten steigen nun künftig genau in der **Höhe des Bruttodurchschnittsverdienstes** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ein weiterer wichtiger Fortschritt ist, dass **Abgeordnetenbestechung** nun geahndet werden kann. Hierfür haben wir uns als SPD sehr lange eingesetzt. Das nun vorliegende Gesetz greift alle unsere Anliegen auf. Es schafft die Voraussetzung, dass Deutschland die bereits 2003 unterzeichnete UN-Konvention gegen Korruption endlich umsetzen kann. Künftig wird bestraft, wer einem Mandatsträger oder einer Mandatsträgerin einen ungerechtfertigten Vorteil als Gegenleistung dafür anbietet, verspricht oder gewährt, dass die oder der Abgeordnete bei Mandatswahrnehmung eine vom „Auftraggeber“ gewünschte Handlung vornimmt oder unterlässt. Umgekehrt trifft es den oder die Abgeordnete, wenn er oder sie für solche Handlungen einen Vorteil fordert, sich versprechen lässt oder annimmt. Vorteile sind hier materielle genauso wie immaterielle Vorteile. Eine solche Straftat kann mit einer Geldstrafe oder Haft bis zu fünf Jahren sanktioniert werden. Die Strafbarkeit der Abgeordnetenbestechung ist ein wichtiger Erfolg für die SPD-Bundestagsfraktion, die hierzu schon in der vergangenen Legislaturperiode einen Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht hatte, der von der schwarz-gelben Koalition jedoch blockiert wurde.

03.03. 11:00 Uhr
Rosenmontagszug
Assamstadt

05.03. 11:00 Uhr
Politischer Aschermittwoch mit der
Bundesministerin
für Arbeit und Soziales Andrea Nahles,
Forum Ludwigsburg

05.03. 14:00 Uhr
1. Generationen-
gipfel mit Sozialministerin
Katrin Altperer und Henning
Scherf
Haßmersheim,
Haus Rogate

06.03. 15:00 Uhr
Informationsbesuch
beim Tageseltern-
verein in Tauber-
bischofsheim

06.03. 19:00 Uhr
SPD-Jahres-
empfang mit Innen-
minister
Reinhold Gall,
fideljo, Mosbach

09.03. 13:00 Uhr
Festumzug beim
Pferdemarkt in Bad
Mergentheim

22.03. 13:00 Uhr
Chorpatenschaft
Alte Mälzerei,
Mosbach

25.03
EU-Projekttag an
verschiedenen
Schulen

Alle weiteren Termine
unter:
www.dorothee-schlegel.de

BERLINER NOTIZEN
von
Dr. Dorothee Schlegel
Mitglied des Deutschen Bundestages

Eine Abstimmung, die für sehr kontroverse Diskussionen auch bei uns vor Ort gesorgt hat, war die Bundestagsabstimmung eines Grünen-Antrags zur Zulassung der **gentechnisch veränderten Maislinie 1507** für den Anbau in der EU. Lasst mich vorausschicken, dass es nicht ungewöhnlich ist, dass Oppositionsparteien zu Beginn einer Legislaturperiode die Koalition gerne auf ihre „Standfestigkeit“ hin testen.

Meine Haltung war hier von Anfang an klar: Als Sozialdemokratin **lehne ich die Zulassung von gentechnisch verändertem Mais 1507** in Europa und damit über die Grenzen von Deutschland hinaus sowie generell den Anbau und Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen ab. Als Bundestagsabgeordnete habe ich ein **freies Mandat**, das an keine Weisung gebunden ist. Das nehme ich sehr ernst – dennoch ist gemeinsames Regieren mehrerer Parteien nur mit einem gewissen Maß an Loyalität möglich.

Persönlich hätte ich im Bundestag gerne mit dem Antrag der Grünen gestimmt und habe das auch in einer protokollarischen Erklärung niedergelegt (Deutscher Bundestag – Plenarprotokoll 18/11). Aber: „Pacta sunt servanda“ – „Verträge sind einzuhalten“ lautet ein viel zitierter Grundsatz des Rechts und dieser gilt auch in der Politik. Das Wesen von Koalitionen liegt im Kompromiss – dazu gehört gelegentlich auch, Entscheidungen mitzutragen, die man selbst nicht für optimal hält.

Natürlich war ich mit dem Ablauf der Abstimmung im EU-Rat vom 11. Februar 2014 zusammen mit sehr vielen Mitgliedern der SPD-Bundestagsfraktion nicht einverstanden, wobei es bei der entscheidenden Aussprache im EU-Rat nicht auf die deutschen Stimmen ankam. Fünf Staaten haben sich für die Zulassung des Anbaus ausgesprochen, vier Staaten haben sich enthalten, darunter Deutschland. Selbst mit einem deutschen „Nein“ wäre eine qualifizierte Mehrheit nicht erreicht worden. Nun setze ich mich nach der enttäuschenden Entscheidung in Brüssel im Deutschen Bundestag für eine parlamentarische Debatte gegen die Zulassung des Genmais 1507 ein. Hintergrund ist die Vereinbarung des Koalitionsvertrags, deren konsequente Umsetzung ich erwarte und wonach Vorbehalte der Bevölkerung gegen die „grüne Gentechnik“ anzuerkennen sind.

03.03. 11:00 Uhr
Rosenmontagszug
Assamstadt

05.03. 11:00 Uhr
Politischer Ascher-
mittwoch mit der
Bundesministerin
für Arbeit und Sozi-
ales Andrea Nahles,
Forum Ludwigsburg

05.03. 14:00 Uhr
1. Generationen-
gipfel mit Sozialmi-
nisterin Katrin Alt-
peter und Henning
Scherf
Haßmersheim,
Haus Rogate

06.03. 15:00 Uhr
Informationsbesuch
beim Tageseltern-
verein in Tauber-
bischofsheim

06.03. 19:00 Uhr
SPD-Jahres-
empfang mit Innen-
minister
Reinhold Gall,
fideljo, Mosbach

09.03. 13:00 Uhr
Festumzug beim
Pferdemarkt in Bad
Mergentheim

22.03. 13:00 Uhr
Chorpatenschaft
Alte Mälzerei,
Mosbach

25.03
EU-Projekttag an
verschiedenen
Schulen

Alle weiteren Termine
unter:
www.dorothee-schlegel.de

BERLINER NOTIZEN
von
Dr. Dorothee Schlegel
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wie kraftvoll wir in die Regierung gestartet sind, zeigt sich nicht zuletzt in der **Außenpolitik**. **Frank-Walter Steinmeier** hat bekräftigt, dass er der deutschen Außenpolitik wieder mehr politisches Gewicht geben will. Es gilt für die deutsche Außenpolitik, politisch aktiver zu werden und zusammen mit den europäischen Partnern neue außenpolitische Initiativen zu unternehmen. Die außenpolitische Verantwortung Deutschlands bedeutet, sich politisch früher und entschiedener einzubringen. Was das ganz konkret heißt, hat Frank-Walter Steinmeier bereits unterlegt: In den dramatischen und blutigen Entwicklungen in der **Ukraine** hat er gemeinsam mit seinem polnischen Kollegen Radosław Sikorski einen Prozess auf den Weg gebracht, der einen Gewaltverzicht beinhaltet und der Ukraine wieder eine politische Lösung ermöglicht.

Last, but not least: Mein Team ist mit meinem neuen Mosbacher Büroleiter **Ralph Hornung** jetzt übrigens komplett. Alle meine Büros, ob in Berlin, Lauda oder Mosbach, stehen für jede Frage offen und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit euch!

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Dorothee Schlegel

03.03. 11:00 Uhr
Rosenmontagszug
Assamstadt

05.03. 11:00 Uhr
Politischer Aschermittwoch mit der Bundesministerin für Arbeit und Soziales Andrea Nahles,
Forum Ludwigsburg

05.03. 14:00 Uhr
**1. Generationengipfel mit Sozialministerin Katrin Alt-
peter und Henning Scherf**
Haßmersheim,
Haus Rogate

06.03. 15:00 Uhr
Informationsbesuch
**beim Tageselternverein in Tauber-
bischofsheim**

06.03. 19:00 Uhr
**SPD-Jahresempfang mit Innen-
minister**
Reinhold Gall,
fideljo, Mosbach

09.03. 13:00 Uhr
Festumzug beim
Pferdemarkt in Bad
Mergentheim

22.03. 13:00 Uhr
Chorpatenschaft
Alte Mälzerei,
Mosbach

25.03
EU-Projekttag an
verschiedenen
Schulen

Alle weiteren Termine
unter:
www.dorothee-schlegel.de

IMPRESSIONEN AUS DEM WAHLKREIS

Dr. Dorothee Schlegel

Mitglied des Deutschen Bundestages



Unter dem Motto: "Darüber müssen wir noch einmal miteinander reden" stand **der Bürgerempfang des Heimatvereins Neckarelz-Diedesheim**. Er bot eine gelungene Plattform, um sich gemeinsam über die Wichtigkeit und Wertigkeit von Heimat und Ehrenamt auszutauschen.

Einladung „**100-Tage-Plus**“ zum Bürgergespräch im Wahlkreisbüro Mosbach mit der Vorstellung meines neuen Büroleiters Ralph Hornung (rechts).



Eine Gruppe von Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Neustadt, die in der Jugendherberge in Mosbach ein Wochenende verbracht hatte, nutzte nach dem Besuch des Gottesdienstes in Neckarelz die Gelegenheit zum Gespräch.

IMPRESSIONEN AUS DEM WAHLKREIS

von

Dr. Dorothee Schlegel

Mitglied des Deutschen Bundestages



Firmenbesichtigung der Eisengießerei Georg Röth GmbH & Co in Neckarelz. Empfangen wurde ich mit meiner Mitarbeiterin Naile Sulejmani von der Geschäftsführung bestehend aus Sigrid Röth-Ehrmann und Hans-Georg Ehrmann.

Richtfest an der DHWB in Mosbach



Informationsgespräch im Landratsamt Main-Tauber mit Landrat Reinhard Frank